

Mit Nab- und Fern- Trainern zum Erfolg

Europameisterschaften der Jugend in den Einzeldisziplinen Standard und Latein gab es schon einmal in den achtziger Jahren und sie wurden 2008 wieder eingeführt. In der Kombination gab es vor der ersten Weltmeisterschaft 1997 keine internationalen Meisterschaften; somit stellte die Europameisterschaft Jugend Kombination eine echte Premiere dar.

Während sich die Funktionärswelt im deutschen Tanzsportverband auf den Weg nach Norden zum Verbandstag in Bremen machte, ging es für ein kleines deutsches Team in die entgegen gesetzte Richtung nach Süden zur EM in Schladming in der österreichischen Steiermark.

Am Turniertag musste man erst einmal zur Turnierstätte gelangen. Die in verschiedenen Unterkünten untergebrachten Paare sollten per Rundtour mit einem Bus zur Halle gebracht werden, doch der Busfahrer hatte dabei offensichtlich unser Hotel vergessen. Während sich die in unserem Hotel untergebrachten Italiener und Finnen mit

Zweiter Platz für Evgeny Vinokurov/ Christina Luft

Pkws auf den Weg zur Halle machten, hatten wir keine entsprechende Möglichkeit. Als ich nach über 20 Minuten vergeblichen Wartens und wider guten Zuredens des österreichischen Vertreters ein Taxi bestellen ließ, standen schließlich mit dem Taxi, dem eingetroffenen großen Reisebus sowie einem privaten Pkw-Abholservice vom EM-Ausrichter gleich drei Transfermöglichkeiten zur Verfügung. Schließlich trafen wir 60 Minuten vor Beginn der EM in der Sportstätte ein. Da die EM nicht wie sonst häufig üblich in ein komplettes Tanzsportwochenende eingebettet war, verliefen Check In und Vorbereitungen sehr zügig und die Tanzfläche war auch nicht durch vorhergehende Turniere für das Eintanzen blockiert. Weiterer Vorteil war, dass die Luft in der Halle noch nicht durch bereits laufende Wettkämpfe verbraucht war, obwohl das Thermometer zu Beginn der Meister-

schaft um 14 Uhr bereits wieder 27 Grad mit steigender Tendenz anzeigte.

25 Paare traten zur EM an. Obwohl Evgeny Vinokurov/Christina Luft einen guten Start auf das Parkett legten und bereits in der ersten Runde deutlich machten, dass sie sich heute viel vorgenommen hatten, gab es kleine Unsicherheiten. Mit 22 Paaren ging es in die nächste Runde. Auch hier dasselbe Bild: Obwohl sich Evgeny und Christina in guter Form zeigten, fehlte es an irgendeiner Kleinigkeit, die die gewohnte Ausstrahlung der beiden vermissen ließ. Dabei lag es weder an tänzerischem Können noch an Raumaufteilung auf der Fläche noch an der Kondition. Nun galt es, den Fehler zu diagnostizieren, und dabei leistete das Trainerteam ganze Arbeit. Sei es durch Petra Matschullat-Horn vor Ort oder durch Sven Traut und Asis Khadjeh-Nouri per telefonischer Ferndiagnose, irgendwie bekamen sie "es" in der Pause bis zur Abendveranstaltung gemeinsam in den Griff.

Zum Semifinale tanzten Evgeny und Christina wie gelöst auf und zeigten nun auch ihre Ausstrahlung, wie sie von nationalen Meisterschaften bekannt ist. Nach einer erstklassigen Runde in den Lateintänzen folgte eine Standardrunde, in der sie absolut souverän ihre Leistungen auf dem Parkett darboten. Damit bestand absolut kein

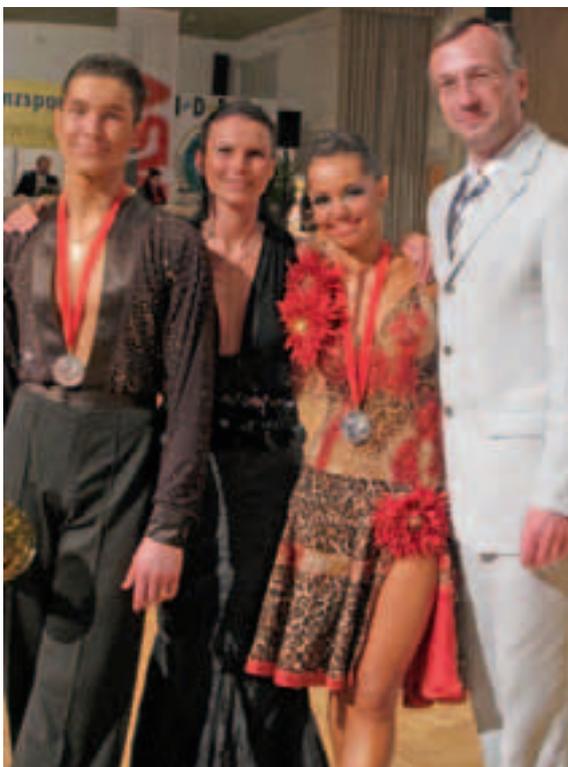


Foto links:
Evgeny Vinokurov,
Petra Matschullat-Horn,
Christina Luft und
Jürgen Lobert bildeten
das Team Deutschland
in Schladming.
Foto: privat

**Europa-
meisterschaft
Jugend
Kombination**

**21. Juni,
Schladming**

1. Yury Simachev/
Angelina Sibaeva,
Russland (20)
2. Evgeny Vinokurov/
Christina Luft,
Deutschland (21)
3. Pavel Novikov/
Karolina Iwanowicz,
Polen (22)
4. Konstantin Gorodilov/
Emma-Leena Kröger,
Estland (46)
5. Earle Williamson/
Tara James,
Dänemark (50)
6. Andrei Kitsun/
Yuliya Krepchuk,
Weißrussland (51)

Anzeige



Meisterbetrieb für DOB und
Tanzsportbekleidung seit 1992
www.atelierkerstinpeuker.de

Die deutschen Schlachtenbummler

Mit zwei Personen war das deutsche Schlachtenbummlerteam nicht gerade riesig, dafür aber um so schlagfertiger: Auf die Frage des Turnierleiters in der Endrunde, "Welches Paar denn gewinnen sollte" reagierte nur der deutsche Teamleiter Jürgen Lobert und brüllte lauthals "Germany". Auf die weitere Frage des Turnierleiters nach einer Startnummer brüllte Jürgen Lobert als einziger die Startnummer "twentytwo" des deutschen Paares, während Petra Matschullat-Horn eifrig die deutschen Flaggen schwenkte. Evgeny und Christina waren über diese Unterstützung sehr erfreut und begannen mit einem breiten Grinsen im Gesicht den nächsten Tanz.

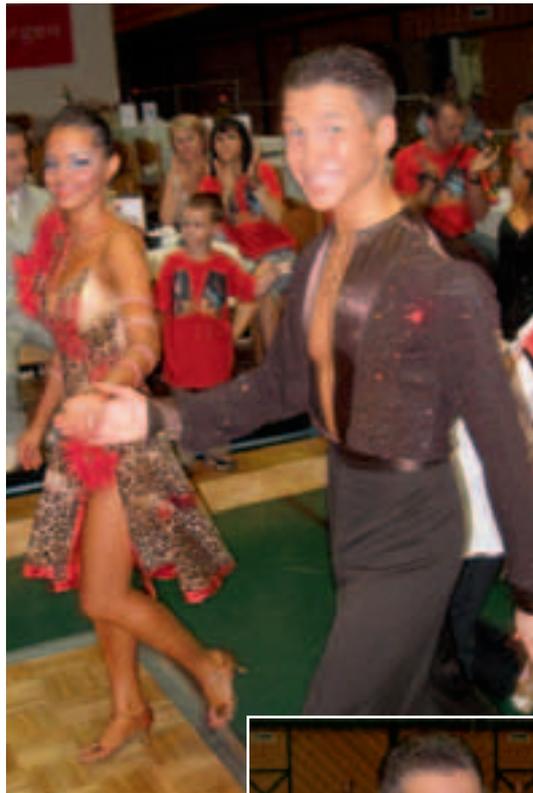
Internet war schneller

Während das Publikum in der Dachstein-Tauern-Halle mit den zur Siegerehrung am Parkettrand aufgestellten Paaren auf die Ergebnisse warteten, konnten die Daheimgebliebenen diese bereits im Internet in aller Ruhe studieren. So erhielt Petra Matschullat-Horn einen Anruf von der in der Heimat mitfiebernden TNW-Landesjugendwartin Sandra Bähr mit ersten Glückwünschen zum zweiten Platz, während bei der mit Platz sechs in aufsteigender Rangfolge laufenden Siegerehrung in der Halle in diesem Moment oder international gesprochen "Live", erst Platz fünf aufgerufen worden war.

Zweifel an einer Finalteilnahme. Auch das heimische Publikum, das sein österreichisches Paar am Abend nur in der Eröffnungszereemonie sehen konnte, erkannte schnell die tollen Leistungen des deutschen Paares und ließ sich mit den von uns mitgebrachten Deutschlandflaggen versorgen. Endlich eine Gegenmacht zum tschechischen Fanblock, der übrigens als einziger Stimmung machten. Die Dachstein-Tauern-Halle war bei

Gegensatz zur WM, wo noch die Standarddisziplin für das Ergebnis sorgte, nunmehr erst in der Lateindisziplin. Offensichtlich hatten alle Paare die Zeit seit der WM zu intensivem Lateintraining genutzt. Und so stellte sich das Finale folgendermaßen dar: Das an Stelle der Weltmeister eingesetzte russische Paar war in der Lateinsektion stärker als der Weltmeister, dafür in der Standarddisziplin wesentlich schwächer. Das bereits bei der

WM favorisierte Paar aus Polen zeigte heute in der Lateindisziplin Schwächen, tanzte aber in Standard nahezu outstanding gut. Die bei der WM mit dem siebten Platz auf der Strecke gebliebenen Esten waren super stark und wollten mehr als nur den sechsten Platz. Und unser Paar zeigte ebenfalls, dass es die Revanche mit den polnischen Paar und damit mehr als den vierten Platz der WM in Dänemark anstrebte.



Evgeny Vinokurov und
Christina Luft beim Ein-
marsch ...

... und nach dem letzten
Tanz im Finale.
Fotos: Lobert

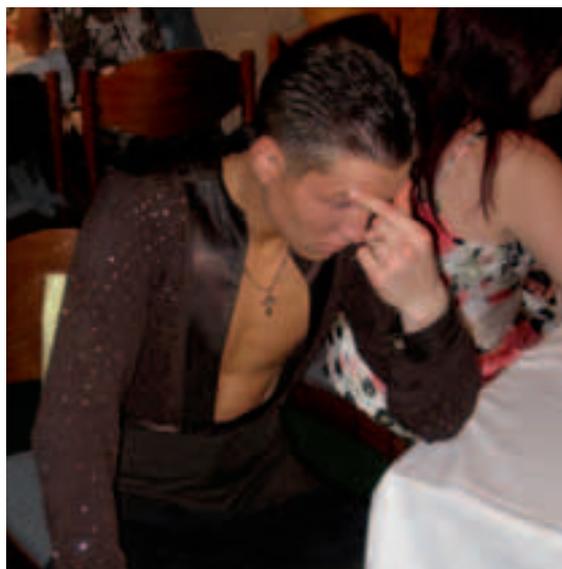
dem herrlichen Sommerwetter auch abends nur mäßig gefüllt und die Zuschauer ließen nicht gerade eine Meisterschaftsstimmung aufkommen.

Die Besetzung des Finales konnte niemanden überraschen: Bis auf den nationalen internen Austausch des russischen Paares und dem Austausch des kanadischen Paares aus Übersee mit dem estischen Paar, glich die Finalbesetzung mit den weiteren Paaren aus Polen, Weißrussland, Dänemark und Deutschland dem des WM-Finales acht Wochen zuvor im dänischen Aarhus. Allerdings fiel die Entscheidung im

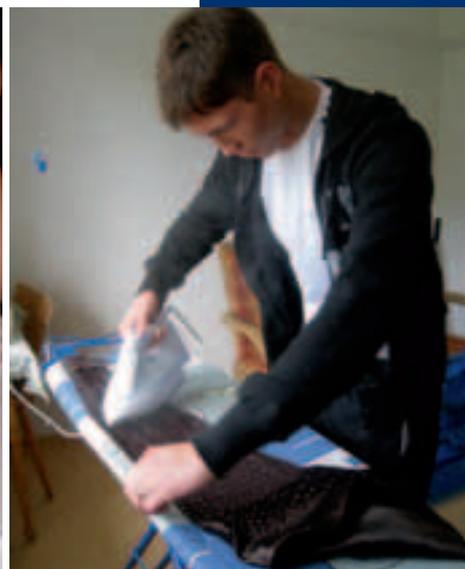




Das schwarz-weiße Herrenduo besteht aus Yury Simachev (Europameister) und Evgeny Vinokurov (Vize-Europameister), wobei zum Zeitpunkt der Aufnahme das EM-Ergebnis noch nicht bekannt war.



Warten ist schwer ...



Evgeny bereitet sich bzw. seine Kleidung auf das Turnier vor. Bei der zunächst äußerst skeptischen Seniorchefin des Hotels löste Evgeny mit seiner Tätigkeit wahre Freude aus – sie hätte ihn am liebsten gleich für einen Ferienjob engagiert.

Fotos: Lobert

Letztlich zeigten Evgeny und Christina in einem grandiosen Finale, dass sie die wahren Zehnkämpfer des Parketts sind. Folglich war alles drin ... und so stieg die Spannung bei der Siegerehrung: Platz sechs ging an Weißrussland, Platz fünf an die Dänen und Platz vier an die überglücklichen Esten, während die Bronzemedaille an das als amtierende Vize-Weltmeister enttäuschte polnische Paar ging.

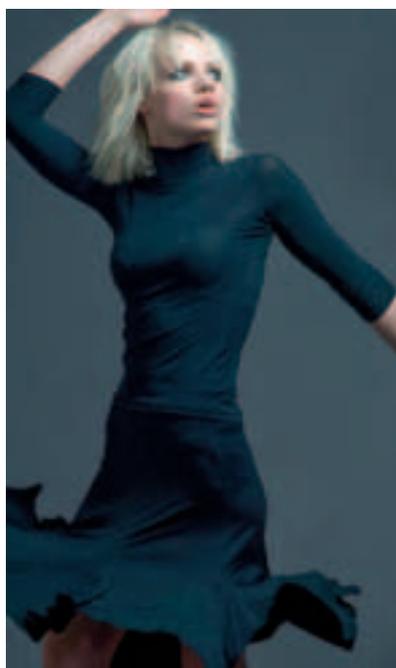
Nun standen nur noch zwei Paare am Parkettrand im Blickpunkt des Publikums: Der Vize-Europameistertitel ging nach Deutschland an Evgeny Vinokurov/Christina Luft und der Meistertitel nach Russland. Der spätere Blick in die Wertungstabelle zeigte, dass es sehr knapp zugegangen war. Die Medaillentränge wurden mit jeweils einer Platzziffer Differenz mit großem Abstand zu den Folgeplatzierungen vergeben. Die Europameister aus Russland hatten in den Standardtänzen durchweg dritte Plätze und alle Lateintänze gewonnen und damit Platzziffer 20. Die Vizemeister Evgeny und Christina hatten in neun Tänzen den zweiten Platz ertanzt und nur im Paso Doble mit einem dritten Platz geschwächelt, ergab Platzziffer 21. Die Drittplazierten hatten alle Standardtänze für sich entscheiden können, erhielten dafür in Latein mit drei vierten Plätzen, einem dritten und einem zweiten Platz – den allerdings ausgerechnet im Paso – insgesamt Platzziffer 22.

JÜRGEN LOBERT

Anzeige

Der Tanzbär

professionell tanzen



www.der-tanzbaer.com



Tel.: (0700) 33 33 33 01 • Fax: (0700) 33 33 33 02



Mary Kay – selbstständige Schönheits Consultant

Casa musica